

# Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

## aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart

10. April 1970

Nr. 216

### Die Amphibien und Reptilien West-Pakistans

#### 1. Nachtrag\*)

Von Robert Mertens, Frankfurt

Während der Drucklegung meiner Abhandlung über die Herpetofauna West-Pakistans (1969) sind einige Arbeiten erschienen, die sich ganz oder teilweise auf das gleiche Thema beziehen. Ihre Ergebnisse seien im Folgenden kurz berücksichtigt und einige meiner früheren Angaben ergänzt. Die Herpetofauna West-Pakistans erfährt dadurch eine Bereicherung um eine Froschart und eine Unterart einer Otter. Somit sind jetzt aus diesem Gebiet von Froschlurchen 15 und von Schlangen 67 Arten und Unterarten bekannt. Dadurch ist die Gesamtzahl der Arten und Unterarten von Amphibien und Reptilien West-Pakistans auf 180 angestiegen.

#### *Bufo melanostictus* Schneider

Dieser in Süd- und Südost-Asien weit verbreiteten und fast überall häufigen Kröte ist MINTON (1966: 52) in West-Pakistan überhaupt nicht begegnet („recent collectors have not found it.“). Auch KONIECZNY (in MERTENS 1969: 13) hat sie nur einmal, und zwar bei Mansehra, erbeutet. Hingegen bezeichnet sie eigenartigerweise KHAN (1965, 1968) als „commonest amphibian throughout Indo-Pak Subcontinent“. Sollte daher letzterem Autor nicht eine Verwechslung, etwa mit *Bufo stomaticus*, unterlaufen sein?

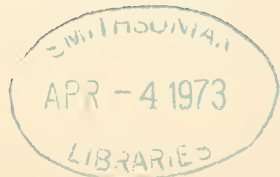
#### *Bufo surdus surdus* Boulenger

Da SCHMIDTLER & SCHMIDTLER (1969: 117) *Bufo luristanicus* als Unterart zu *Bufo surdus* stellen und eine weitere Rasse dieser Kröte (*Bufo s. annulatus*) beschreiben — beide stammen von Iran —, muß für die westpakistanische Kröte ein ternärer Name angewandt werden. Die beiden Autoren führen dafür außer Dalbandin noch folgende Fundorte aus dem Südwesten des Landes an: Kadki, Longikaur und Kedsch (Kedj).

#### *Bufo stomaticus* Lütken

Nachzutragen ist, daß bereits ANNANDALE & RAO (1918: 39) unter diesem korrekten Namen die in West-Pakistan nach unserer Erfahrung häufigste Krötenart aus Rawalpindi nennen und auch ihre Larven beschreiben; aus der Umgebung Rawalpindi's kennt sie unter dem Namen *Bufo andersoni* auch MINTON (1966: 163).

\*) Nachtrag zu dieser Zeitschrift Nr. 197, 1969.



*Ooeidozyga lima* (Gravenhorst)

Als *Oxyglossus lima* Tschudi führt KHAN (1968: 228) den kleinen Wasserfrosch erstmals für West-Pakistan an, und zwar aus den Distrikten Jhang, Lahore, Sialkot, Gujranwala, Lyallpur und Sheikhpura. Es ist eigentlich schwer verständlich, daß die Art in West-Pakistan bisher übersehen worden ist, da sich ja in diesem Gebiete (Punjab) bereits gute Sammler betätigt haben. ANNANDALE & RAO (1918: 29) deuten die Möglichkeit des Vorkommens dieses Fröschchens in West-Pakistan keinesfalls an, wie es KHAN meint. Die Diskontinuität des Wohnareals — West-Pakistan einerseits und „Bengalen“ andererseits — ist zu groß, um eine solche Annahme ohne Belege äußern zu können.

KHAN bezeichnet den Frosch mit dem Gattungsnamen *Oxyglossus* und nennt als Synonym „*Oeidozyga*“. Richtig lautet aber der Gattungsname *Ooeidozyga* Kuhl & van Hasselt 1822 mit den Ersatznamen *Occidozyga* Kuhl 1824, *Oxydozyga* Kuhl in TSCHUDI 1838 und schließlich *Oxyglossus* Tschudi 1838 (vgl. MERTENS 1947: 96). Jetzt kommt *Oeidozyga* Khan 1968 hinzu.

*Rana breviceps* Schneider

Diesen Frosch, dessen Lebensweise kaum näher bekannt ist, bezeichnet KHAN (1968: 230) als selten im Jhang-Distrikt. Dasselbe möchte ich auch für andere Gebiete auf Grund der Sammlung von KONIECZNY (nur 3 Stücke von Gizri) annehmen, sogar MINTON's (1966: 164) Ausbeute von *Rana breviceps* war spärlich.

*Ablepharus pannonicus pannonicus* (Lichtenstein)

*Ablepharus pannonicus* betrachte ich nunmehr als eine polytypische Species (vgl. nächsten Abschnitt). Daher ist für West-Pakistan die Nominatrasse zu erwähnen und der kleine Skink den 11 polytypischen Species von Reptilien innerhalb des Gebietes als die 12. anzufügen (MERTENS 1969: 3).

*Ablepharus pannonicus grayanus* (Stoliczka)

Dieser kleine Skink mit verborgener Ohröffnung ist in meiner Arbeit (1969: 45) als Species, *Ablepharus grayanus*, aus Karachi genannt. Ich schließe mich aber jetzt der Ansicht FUHN's (1969: 38) an und betrachte *grayanus* als eine Unterart von *pannonicus*, mit dem er offensichtlich durch Übergangsstücke verbunden ist.

*Ophiomorus raithmai* S. Anderson & Leviton

Die kürzlich aus Barmer im Grenzgebiet von Thar Parkar, aber auf indischem Boden (Rajputana), von RATHOR (1969: 186) als *Ophiomorus tridactylus* gemeldete Schleiche dürfte in Wirklichkeit zu *raithmai* gehören. Dieser Verfasser bemerkt, daß die rein insectivoren Tiere in der Dämmerung aktiv werden, was ich an meinen Terrarienbewohnern bestätigt fand. Einer davon blieb immerhin 3 Jahre, 9 Monate und 6 Tage am Leben.

*Echis carinatus sochureki* Stemmler

In meiner Arbeit findet man die west-pakistanische Sandrasselotter unter dem bisher üblichen Unterartnamen *pyramidum* (terra typica: Ägypten) angeführt. Kurz-

lich hat nun STEMMLER (1969) auf die Unterschiede zwischen der ägyptischen Rasse *pyramidum* und den Ottern aus West-Pakistan (sowie Turkmenistan, Iran, Nord-Indien „bis hinüber nach den Bengalen“) hingewiesen und die von dort stammenden Ottern unter dem oben genannten Namen (terra typica: Ban Kushdil Khan bei Pishin, Balutschistan) abgetrennt. Diese Ansicht mag richtig sein, wiewohl die Abgrenzung gegenüber der Nominatform, auf die STEMMLER nicht eingeht, noch einer Überprüfung an größerem Material aus Vorderindien bedarf. MINTON (1966: 160) ist offenbar geneigt, einen gleitenden Übergang zwischen west-pakistanischen und vorder- und südindischen *Echis carinatus* anzunehmen und verzichtet daher auf einen ternären Namen. Wenn jedoch *Echis carinatus* in eine Anzahl von Unterarten gegliedert werden soll — und der Verfasser dieses „Nachtrags“ stimmt diesem Verfahren zu —, so müßten in West-Pakistan, wo die Sandrasselotter bekanntlich stellenweise erstaunlich häufig ist, und in den westlichen Nachbarländern die Tiere auf ihre Zugehörigkeit zu der STEMMLER'schen Rasse überprüft werden. Eine Form würde dann sicherlich einen eigenen Namen verdienen: das ist die auf der Insel Astola an der Makran-Küste lebende Sandrasselotter. Sie sei im Folgenden kurz beschrieben, obwohl der Verfasser sich durchaus bewußt ist, daß die Aufstellung einer neuen Subspecies nach einem einzigen Stück anfechtbar bleiben muß. Aber die Otter fällt aus der Variationsbreite der Festlandtiere derart heraus, daß ein neuer Name, entgegen der früheren Ansicht des Verfassers, zu verantworten ist.

*Echis carinatus astolae* n. subsp.

**H o l o t y p u s.** ♀, SMF 57 356. Insel Astola, Makranküste, West-Pakistan; M. G. KONIECZNY leg. 16. II. 1959.

**D i a g n o s e.** Rückenzeichnung aus sehr zahlreichen (etwa 47) dunkelbraunen Querflecken bestehend, die durch sehr helle weißliche Zwischenräume geschieden sind. An den Körperseiten 1—3 Längsreihen kleinerer dunkelbrauner Flecken, die mit denen der Rückenmitte alternieren. Oberhalb von diesen fehlt die helle wellenförmige Linie der Festlandsottern, welche sonst die dunklen Flecken umsäumt. In der Körperform und Pholidose offenbar von den Festlandsottern kaum abweichend.

**B e s c h r e i b u n g d e s T y p u s.** (Abb. 24 bei Mertens 1969). Kopf ziemlich kurz, vom Halse wenig abgesetzt. Rostrale mehr als doppelt so breit wie hoch. Zwei lange Internasalia, die durch das Rostrale und zwei dahinterliegende Schuppen voneinander getrennt sind, 12 Interocularia (einschließlich der in kleine Schildchen aufgelösten Supraocularia), 4/4 Schuppenreihen zwischen Nasale und Auge, 17/17 Circumocularia, 2 Reihen Subocularia, 11/11 Supralabialia, 33 Schuppenreihen, 170 + 1 Ventralia und 28 Subcaudalia. Grundfarbe im Leben sehr hell, gelblich-grau, zwischen den dunklen Dorsalflecken noch heller, fast weiß. Diese auf dem Rumpfe breiter als lang und sehr zahlreich, etwa 47; sie fließen nicht zusammen und sind an einer Stelle, etwa hinter dem ersten Körperdrittel, längsgeteilt. Manche zeigen an ihren Rändern eine Intensivierung des schwarzen Pigmentes. An den Seiten des Rückens eine, zwei oder drei Längsreihen kleinerer, dunkler Flecken, die oberhalb von keiner weißlichen Wellenlinie gesäumt sind. Kopfoberseite mit markanter dunkler Fleckenzeichnung: einem in der Mitte unterbrochenen Schnauzenband, das sich bis auf die Schläfenregion hinzieht und einem großen, von diesem durch ein helles Supraocularband geschiedenen Frontoccipitalfleck, dessen Außenränder mit den Hinterenden des Schnauzen- bzw. Schläfenbandes zusammenfließen. Auf diesem

Fleck eine helle, mit den Spitzen nach vorne gerichtete Dreizack-Figur, deren Stiel hinten in die helle Grundfarbe übergeht. Auf der linken Seite ein, auf der rechten zwei dunkle Subocularflecken. Schwanzoberseite hell mit einigen kleinen dunklen Fleckchen. Unterseite des Kopfes gelblichweiß, ohne Zeichnung; auf der gesamten übrigen, ebenfalls hellen Unterseite dunkelbraune, in unregelmäßigen Längsreihen angeordnete Punktfleckchen, die an den Bauchseiten größer sind als auf der Bauchmitte.

M a ß e. Kopf und Rumpf: 465 mm, Schwanz ziemlich lang: 46 mm.

B e z i e h u n g e n. In der Körperform wie in der Beschuppung sind bei *astolae* keine Unterschiede gegenüber den Festlandsottern erkennbar. Aber die Zeichnung weicht von diesen völlig ab. Eine halbwüchsige Otter (SMF 57 357; M. G. KONIECZNY i. d. 17. XII. 1960) von Jiwani an der Makranküste westlich von Astola erinnert etwas an die Inselotter, doch machte die Zeichnung beim lebenden Tier einen leicht verwaschenen Eindruck, während sie bei der Astolaotter sehr deutlich ausgeprägt ist. Am stärksten verwaschen ist die Zeichnung übrigens bei einer riesigen weiblichen Otter von 871 (790 + 81) mm Gesamtlänge, die STEMLER (1965, Abb. 1) aus dem Besitz Hans SCHWEIZER's als *Echis carinatus pyramidum* abgebildet hat. Dieses Tier, leider ohne Angabe eines Fundortes, befindet sich jetzt als wertvolles Geschenk SCHWEIZER's im Senckenberg-Museum (SMF 62 461). Zu bemerken ist ferner, daß die von anderen Inseln in der Nähe von Karachi stammenden Sandrasselottern nichts von der Zeichnung der Astola-Otter erkennen lassen, nur im Ganzen dunkler sind als die Festlandstiere. *Echis carinatus* ist somit der 13. Vertreter der Reptilien, der innerhalb West-Pakistans polytypisch ist.

G e f a n g e n l e b e n. Die Astola- wie die Jiwani-Efa lebten bei mir im Terrarium bis 13. III. 1961, als ich sie beide wegen Platzmangels konservieren mußte. Sie unterschieden sich in keiner Weise von den übrigen Sandrasselottern und ernährten sich ausschließlich von Mäusen.

### Z u s a m m e n f a s s u n g

Durch den Nachweis von *Ooeidozyga lima* in West-Pakistan und die Aufstellung des *Echis carinatus astolae* von der Insel Astola an der Makranküste erhöht sich die Zahl der Arten und Unterarten von Amphibien und Reptilien in West-Pakistan auf 180.

Außer einigen nomenklatorischen Änderungen (*Bufo s. surdus*, *Ablepharus p. pannonicus* und *p. grayanus*, *Echis carinatus sodhureki*) werden einige Bemerkungen über das Vorkommen von *Bufo melanostictus*, *Bufo stomaticus*, *Rana breviceps* und *Ophiomorus raithmai* gemacht.

Die Zahl der in West-Pakistan durch zwei Subspecies vertretenen Reptilien-Species ist jetzt von 11 auf 13 angestiegen.

### S c h r i f t e n :

- ANNANDALE, N. & C. R. N. RAO (1918): The tadpoles of the families Ranidae and Bufonidae found in the plains of India. — Rec. ind. Mus., Calcutta, 15: 25—40, Taf. 2, 1 Abb.  
 FUHN, J. E. (1969): Revision and redefinition of the genus *Ablepharus* Lichtensteia, 1823 (Reptilia, Scincidae). — Rev. roum. Biol., Sér. Zool., Bukarest, 14: 23—41, 16 Abb.  
 KHAN, M. S. (1965): A normal table of *Bufo melanostictus* Schneider. — Biologia 2: 1—39 [nicht gesehen, zitiert nach KHAN 1968].  
 — (1968): Amphibian fauna of Distt. Jhang with notes on habits. — Pakistan J. Sci., Lahore,

20: 227—233.

- MERTENS, R. (1947): Artenlose Gattungen und gattungslose Arten im zoologischen Schrifttum. — Senckenbergiana, Frankfurt a. M., 28: 95—98.
- (1969): Die Amphibien und Reptilien West-Pakistans. — Stuttgarter Beitr. Naturkunde Nr. 197.
- MINTON, S. A. (1966): A contribution to the herpetology of West-Pakistan. — Bull. amer. Mus. nat. Hist., New York, 134: 27—184, Taf. 9—36, 7 Tab., 5 Karten.
- RATHOR, M. S. (1969): Food and feeding habits of the Indian Sand Skink, *Ophiomorus tridactylus* (Blyth) Boulenger. — J. Bombay nat. Hist. Soc., 66: 186—190, 2 Tab.
- SCHMIDTLER, J. J. & J. F. SCHMIDTLER (1969): Über *Bufo surdus*; mit einem Schlüssel und Anmerkungen zu den übrigen Kröten Irans und West-Pakistans. — Salamandra, Frankfurt a. M., 5: 113—123, 5 Abb.
- STEMMLER, O. (1965): Zur Biologie der Rassen von *Echis carinatus* (Schneider) 1801. — Salamandra, Frankfurt a. M., 1: 29—46, 8 Abb., 5 Tab.
- (1969): Die Sandrasselotter aus Pakistan: *Echis carinatus sochureki* subsp. nov. — Aqaterria, Biberist, 6: 118—124, 4 Abb.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Robert Mertens, Forschungsinstitut Senckenberg, 6 Frankfurt/M. 1, Senckenberganlage 25.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A \[Biologie\]](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [216](#)

Autor(en)/Author(s): Mertens Robert

Artikel/Article: [Die Amphibien und Reptilien West-Pakistans. 1-5](#)